

7 [57] Temporales certe non esse patet. quod non tam facile eos profundunt: sed tantummodo colligunt multi concionatorum.

8 [58] Nec sunt merita Christi et sanctorum. quia hec semper sine Papa operantur gratiam hominis interioris: et crucem: mortem: infernumque exterioris.

9 [59] Thesaurus ecclesie sanctus Laurentius dixit esse: pauperes ecclesie. sed locutus est usu vocabuli suo tempore.¹³

10 [60] Sine temeritate dicimus claves ecclesie (merito Christi donatas) esse thesaurum istum.

11 [61] Clarum est enim. quod ad remissionem penarum et casuum sola sufficit potestas Pape.

12 [62] Verus thesaurus ecclesie est. sacrosanctum euangelium glorie et gratie dei.

13 [63] Hic autem est merito odiosissimus. quia ex primis facit novissimos.¹⁴

14 [64] Thesaurus autem indulgentiarum merito est gratissimus. quia ex novissimis facit primos.

15 [65] Igitur thesauri Euangelici rhetia sunt: quibus olim piscabantur viros divitiarum.

16 [66] Thesauri indulgentiarum rhetia sunt: quibus nunc piscantur divitias vitiorum.¹⁵

17 [67] Indulgentie: quas concionatores vociferantur: maximas gratias. intelliguntur vere tales quoad questum promovendum.

18 [68] Sunt tamen re vera minime ad gratiam dei et crucis pietatem comparate.

19 [69] Tenentur Episcopi et Curati veniarum apostolicarum Commissarios cum omni reverentia admittere.

20 [70] Sed magis tenentur omnibus oculis intendere: omnibus auribus advertere: ne pro commissione Pape sua illi somnia predicent. |

21 [71] Contra veniarum apostolicarum veritatem qui loquitur. sit ille anathema et maledictus. |

22 [72] Qui vero contra libidinem ac licentiam verborum Concionatoris veniarum curam agit: sit ille benedictus.

23 [73] Sicut Papa iuste fulminat eos: qui in fraudem negocii veniarum quacunque arte machinantur.

24 [74] Multo magis fulminare intendit eos: qui per veniarum pretium in fraudem sancte charitatis et veritatis machinantur.

¹³ Jacobi a Voragine *Legenda aurea* rec. Th.[eodor] Graesse, Osnabrück 1965 (Ndr. der Ausgabe 1890), 489 f. = Iacopo da Varazze: *Legenda aurea*. Edizione critica a cura di Giovanni Paolo Maggioni, Firenze 1998, 756 f. ¹⁴ Vgl. Mt 19,30; 20,16. ¹⁵ Vgl. Mt 4,19.

57. Zeitliche Schätze sind es offenkundig nicht, weil viele der Prediger sie nicht so leicht austeilen, sondern nur einsammeln.

58. Es sind auch nicht die Verdienste Christi und der Heiligen; denn sie wirken ohne Papst immer Gnade für den inneren Menschen, aber Kreuz, Tod und Hölle für den äußeren.

59. Der Heilige Laurentius sagte, die Schätze der Kirche seien die Armen der Kirche. Aber er redete nach dem Wortgebrauch seiner Zeit.

60. Wohlüberlegt sagen wir: Die Schlüsselgewalt der Kirche, durch Christi Verdienst geschenkt, ist dieser Schatz.

61. Denn es ist klar, dass für den Erlass von Strafen und von ihm vorbehaltenen Fällen allein die Vollmacht des Papstes genügt.

62. Der wahre Schatz der Kirche ist das heilige Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes.

63. Er ist aber aus gutem Grund ganz verhasst, denn er macht aus Ersten Letzte.

64. Der Schatz der Ablässe ist hingegen aus gutem Grund hochwillkommen, denn er macht aus Letzten Erste.

65. Also sind die Schätze des Evangeliums die Netze, mit denen man einst Menschen von Reichtümern fischte.

66. Die Schätze der Ablässe sind die Netze, mit denen man heutzutage die Reichtümer von Menschen abfischt.

67. Die Ablässe, die die Prediger als ‚allergrößte Gnaden‘ ausprechen, sind im Hinblick auf die Gewinnsteigerung tatsächlich als solche zu verstehen.

68. Doch in Wahrheit sind sie die allerkleinsten, gemessen an der Gnade Gottes und seiner Barmherzigkeit im Kreuz.

69. Bischöfe und Pfarrer sind verpflichtet, die Kommissare der apostolischen Ablässe mit aller Ehrerbietung walten zu lassen.

70. Aber noch stärker sind sie verpflichtet, mit scharfen Augen und offenen Ohren darauf zu achten, dass die Kommissare nicht anstelle des Auftrags des Papstes ihre eigenen Einfälle predigen.

71. Wer gegen die Wahrheit der apostolischen Ablässe redet, der soll gebannt und verflucht sein.

72. Wer aber seine Aufmerksamkeit auf die Willkür und Frechheit in den Worten eines Ablasspredigers richtet, der soll gesegnet sein.

73. Wie der Papst mit Recht den Bann gegen die schmettert, die mit einigem Geschick etwas zum Schaden des Ablasshandels im Schilde führen,

74. so viel mehr beachtigt er, den Bann gegen die zu schmettern, die unter dem Deckmantel der Ablässe etwas zum Schaden der heiligen Liebe und Wahrheit im Schilde führen.